

Bündnis 90/Die Grünen
DIE LINKE.
Deine Freunde
GUT

Herrn Bezirksbürgermeister

Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter

Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 25.02.2019

AN/0250/2019

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

Parkraumfreie Zone

Gemeinsame Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE., Deine Freunde, GUT

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat in ihrer Sitzung am 10.11.2019 mehrheitlich zwei Beschlüsse gefasst, wie das Parken in einem konkret benannten Bereich der Innenstadt schrittweise reorganisiert werden soll (AN/1402/2016 und AN/1669/2016). Zielsetzung des mit „Öffentlicher Raum ist kein Parkplatz“ bezeichneten Vorstoßes war es, das Parken für den einpendelnden Einkaufs- und Berufsverkehr im Straßenraum zu reduzieren und sukzessive in die umliegenden Parkhäuser zu verlagern. Hintergrund war die festgestellte Diskrepanz zwischen wachsendem Park- und Parksuchverkehr und nicht genutzten Kapazitäten in den Parkhäusern.

Die antragsstellenden Fraktionen haben detailliert dargelegt, dass die Zahl und Auslastung der Parkhäuser im zentralen Bereich der Innenstadt eine Verlagerung sowohl des Parkens für Kunde*innen der Läden in der Innenstadt, als auch für Pendler*innen und Anwohner*innen möglich machen. Der frei werdende Straßenraum soll für Fußgänger*innen und Radverkehr umgestaltet werden.

Hinsichtlich der Umsetzung der gefassten Beschlüsse bitten die anfragestellenden Bezirksvertreter*innen um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Wie hat sich die Anzahl der Stellplätze in den benannten Zonen, auf denen ohne Anwohnerausweis geparkt werden darf, seit 2016 entwickelt? Erscheint die beschlossene Reduzierung der vorhandenen Stellplätze um jährlich 10 Prozent als realistische Zielsetzung oder als zu ambitioniert?
- 2.) Ist die Verwaltung in Verhandlungen mit Parkhausbetreibern getreten um rabattierte dauerhafte Anmietungen zum Anwohnerparken zu ermöglichen? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?
- 3.) Welche Rückbaumaßnahmen und Anpassungen der Parkleitsysteme in der benannten Zone sind seit 2016 im Sinne der gestellten Anträge vorgenommen worden?
- 4.) Warum ist die Bezirksvertretung Innenstadt bislang nicht über die Umsetzung oder Nicht-Umsetzung ihrer Beschlüsse in Kenntnis gesetzt worden? Bestehen verwaltungsseitig Unklarheiten über die Entscheidungskompetenz der BV1 in der beschriebenen Angelegenheit?

Mit freundlichen Grüßen,

Antje Kosubek

Michael Scheffer

Adrian Kasnitz

Tom Geffe